

# Hilfe für eines der ärmsten Länder der Erde

## Wolfgang Kämpf und Franz Parzinger aus Tettenhausen engagieren sich für die Menschen in Nepal

**Tettenhausen.** Ganz plötzlich ist Nepal, jener Staat nahe dem „Dach der Welt“, ins Blickfeld einer erstaunten Öffentlichkeit geraten: Jene brutale und bizarre Mordaffaire im Königshaus und die sich abspielenden bürgerkriegsähnlichen Überfälle und Kampagnen sogenannter „Maoisten“ verdecken, dass Nepal zu den ärmsten Ländern der Erde zählt. Besonders den Kindern dieses Landes haben sich Wolfgang Kämpf und Franz Parzinger aus Tettenhausen angenommen und unterstützen sie mit verschiedenen Hilfsprojekten.

200 Dollar beträgt das Jahreseinkommen der Bevölkerung im Durchschnitt. Es finden sich lediglich 5.000 Krankenhausbetten für die 23 Millionen Einwohner. Groß ist das Elend und die himmelschreiende Massenarmut. 40 Prozent der Einwohner leben unter der absoluten Armutsgrenze – ein Resultat fehlender (Schul-) Bildungschancen.

Gerade hier kann Hilfe ansetzen, eine Hilfe, die wirkungsvoll ist und Unterstützung zur Selbsthilfe ist. So ähnlich dachten zwei Tettenhausener, Franz Parzinger jun. und Wolfgang Kämpf, als sie – im November auf dem Rückflug von Katmandu nach München ihre spätherbstlichen Urlaubserinnerungen sortierten. Es entstand – quasi spontan –

die Idee, im Dorf Mude ein (schul-) pädagogisch orientiertes „Hilfswerk“ ins Leben zu rufen. Das Dorf Mude im dortigen Sindhupalchow-Distrikt liegt auf circa 2.500 Meter über dem Meeresspiegel. 30 Kilometer Luftlinie sind es bis zur Grenze Tibets: Eine wichtige Anregung für ihr Engagement war den beiden Tettenhausenern die Freundschaft mit Krishna und Mohan aus Mude. Mohan ist ein ehemaliger Offizier der nepalesischen Armee (Kommandeur der Kavallerie) und ist seit etlichen Jahren im Ruhestand. Die Gattin ist pädagogisch tätig.

Seit die Hilfs- und Förderaktionen laufen, ist nun das Ehepaar Krishna und Mohan koordinierend, organisierend und planend vor Ort tätig. Ohne

diese einheimischen „Paten“ verliefen die Aktionen wahrscheinlich im nepalesischen Bergsand. Wie aber schauen die Maßnahmen in Mude konkret aus? Zuerst einmal mussten drei kleine Dorfschulen der Region um Mude restauriert und saniert werden. Wolfgang Kämpf schreibt dazu in einem Rundbrief an seine „Sponsoren“ und Gönner im Rupertiwinkel: „Mohan hat die Sache sehr gut organisiert. All das, was die Region selbst hergibt, müssen die Eltern und auch die größeren Kinder selbst beschaffen, wie zum Beispiel Steine und Dachbalken für die Waschräume und Toiletten. Die erforderlichen Werkzeuge, Sanitäreinrichtung und Zement dagegen wurden von unseren Spendengeldern bezahlt. Ebenso ist es bei Fenstern, Türen, Tische, Bänke etc. – Holz wurde von den Einheimischen besorgt, alles andere, wie Schreinerarbeiten, Metallgestelle für Tische und Bänke, Blechdächer wurden durch uns finanziert, und auch die Wasserleitung. Die erforderlichen Arbeiten wurden teils von Handwerkern aus der Nachbar-

schaft übernommen. Selbst die Schüler waren daran beteiligt, zum Beispiel mit der Verlegung der Wasserleitung, was den Buben und Mädchen sogar Spaß machte, wie sich bei einer Unterhaltung herausstellte.“

Mit gut 2.800 DM unterstützten die Tettenhausener die Umbauten allein im Jahr 1999. Genau so wichtig wurde die Idee der „Patenschaften“ für die Schulkinder. Schule und Unterricht kosten Geld. Mit 120 DM pro Jahr hilft man wirkungsvoll weiter. Auch hierzu stellt Wolfgang Kämpf eine detaillierte Rechnung auf: „Viele Kinder (zum Teil Halbwaisen) sind chancenlos, da das nötige Geld einfach nicht vorhanden ist. Für Schulgeld, Bücher, Hefte, Schreibzeug und Schulkleidung

### Wer möchte Pate werden?

(Pflicht) inklusive Schuhe müssen jährlich circa 3.500 Rupien aufgebracht werden. Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen: Schulgeld 300 NRs, Bücher, Hefte, Schreibmaterial 1.700 NRs, Schuluniform (Rock

oder Hose, zwei Hemden oder Blusen, Unterwäsche, Pullover, Socken, Schuhe) 1.500 NRs, zusammen 3.500 NRs, umgerechnet in unsere Währung sind das 100 DM.“

20 DM sind Rücklagen für anfallende Schuhreparaturen oder für Ergänzungsbauten. Inzwischen hat sich eine überraschend große Gruppe von Paten im Raum Waging und darüber hinaus gefunden. Aber es könnten noch mehr sein, zumal die rührigen Tettenhausener Initiatoren noch weitere höchst sinnvolle Pläne schmieden. Man errichtet zur Zeit eine Erste-Hilfe-Station nahe Mude, passenderweise in einem aufgelassenen alten Schulhaus. Auch die Anschaffung eines Ambulanzfahrzeugs ist fest geplant.

Was die Patenwerbung in unserer Region angeht, so wollen die engagierten Helfer Wolfgang Kämpf und Franz Parzinger jun. bald 120 Sponsoren gewonnen haben. Wer helfen will, den informiert Wolfgang Kämpf gern. Seine Telefonnummer ist 08681/1818 (auch Fax-Nummer).

*Dr. Christoph Bauer*